

ungewissheit handlungsmut
 tatendrang wut dissonanz glück herzlichkeit
 zukunftsoptimismus scham traurigkeit spannung ekel unsicherheit
 frustration schuld
 scham traurigkeit liebe angst optimismus
 freude existenzangst
 hoffnung spaß krisen
 menschenliebe neid mitgefühl sorge
 solidarität schlechtes gewissen dankbarkeit
 empathie stress zusammenhalt gleichgültigkeit
 neugierde wunder

19.4.23

16:00 - 19:45

Evangelische Hochschule
Nürnberg

Am Plärrer 15, 2. Stock
90443 Nürnberg

Vortrag / Austausch / Workshops

Infos unter: <https://rb.gy/ufsbre>



Trainers Training BNE

Emotionen in einer Bildung für nachhaltige Entwicklung



FAU | ZENTRUM FÜR
LEHRERIN- UND
LEHRERBILDUNG



Programmübersicht

15:00	Ankommen / Aufbauen / Vorfühlen		
16:00	Begrüßung		
16:10	Prof. Dr. Markus Schaer & Prof. Dr. Katrin Valentin // EVHN Emotionen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (Vortrag)		
17:00	Begegnungsraum mit Pinnwänden & Abend-Imbiss		
18:00	1 Dipl.-Soz.päd. Manuela Linsner M.S.C. // Supervisorin & Coach Arbeiten mit dem inneren Team	2 Amelie Bayer & Carolin Hoffmann // Schulpsychologinnen (Keine) Angst vor dem Wandel? – in der Schule	3 Adriana Gerab Wolle & Christian Meyer // Psychologists for Future Klima-Resilienz fördern
19:30	Abschluss und Ausblick		
19:45	Abbauen / Nachfühlen / Verabschieden		

Anmeldung



Bitte melden Sie sich formlos bis zum 10.4.23 per Mail an:

regina.lauffer@fuerth.de

Nennen Sie dabei bitte den Workshop, an dem Sie teilnehmen möchten.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Datenschutzhinweis: Wir weisen darauf hin, dass Ihre erhobenen Daten zum Zweck der Anmeldung und Durchführung der Veranstaltung gespeichert und unter den Veranstalterinnen geteilt werden.

Programmerläuterungen

Teil 1: Vortrag

Prof. Dr. Markus Schaer & Prof. Dr. Katrin Valentin // EVHN

„Bildung für nachhaltige Entwicklung & Emotionen“

Der einführende Vortrag gibt einen kursorischen Überblick über verschiedene Emotionen, welche im Zuge einer Bildung für nachhaltige Entwicklung Relevanz haben können. Die Vortragenden gehen vertiefend auf einzelne Aspekte ein, die grundsätzliche Fragestellungen betreffen: Zum einen soll aufgezeigt werden, inwiefern Emotionen bei allen Entscheidungen eine Rolle spielen, zum anderen soll pädagogisch-didaktisch dafür argumentiert werden, dass auch negative Emotionen in Bildungsinstitutionen mehr Raum erhalten sollten. Der Vortrag soll Mut machen, sich auf Gefühle einzulassen und mit den verschiedenen Zielgruppen in Begegnung zu treten.

Teil 2: Raum für Begegnung (Pinnwände)

Eine Stunde haben alle Teilnehmenden Zeit, sich die fast 20 Pinnwände anzusehen, die zum Veranstaltungsthema von ganz unterschiedlichen Akteuren von Bildung für nachhaltige Entwicklung gestaltet wurden. Sie enthalten entweder Erfahrungen, Präsentationen von methodischen Zugängen, Interaktionsangebote, Forschungsergebnisse oder Hinweise auf theoretische Zugänge (siehe die folgenden Seiten). Die Pinnwände dienen als Gesprächsanlass zwischen den Ausstellenden und den Teilnehmenden untereinander. Zahlreiche QR-Codes verweisen auf digitale Zugänge zum Dargestellten.

Teil 3: Workshops

Workshop 1

Dipl.-Soz.päd. Manuela Linsner
M.S.C. // Supervisorin & Coach

Arbeiten mit dem inneren Team

Im Zuge von BNE ist man vor viele Gefühle gestellt. Dabei gibt es in uns laute und leise, zugewandte und abgewandte Stimmen. Diese Stimmen kann man als „inneres Team“ bezeichnen. Dieses Team kann dabei helfen, sich der eigenen Gefühle bewusster zu werden. In dem Workshop werden wir konkret mit einer Person exemplarisch das persönliche innere Team erarbeiten, um anschließend jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin die Möglichkeit zu geben, das eigene innere Team aufzustellen.

Workshop 2

Amelie Bayer & Carolin Hoffmann //
Schulpsychologinnen

(Keine) Angst vor dem Wandel? - in der Schule

In dem Workshop geht es um den konkreten und konstruktiven Umgang mit den als unangenehm empfundenen Emotionen in Bezug auf den Klimawandel. Anhand von Beispielen aus Ihrer Praxis wollen wir gemeinsam erarbeiten, mit welcher Haltung wir als leitende Personen den aufkommenden Emotionen begegnen können. Kenntnisse um psychologische Hintergründe und Gesprächsstrategien helfen dabei, aus der Problemtrance ins Handeln zu kommen.

Workshop 3

Adriana Gerab Wolle & Christian Meyer // Psychologists for Future

Klima-Resilienz fördern

In diesem Workshop geht es um Selbstfürsorge als Strategie, um an der Klimakrise zu wachsen. In dem interaktiven Workshop stellen Mitglieder der Psychologists for Future vor, wie man Stress reduzieren und die eigene psychische Widerstandsfähigkeit erhöhen kann — auch in Zeiten des Klimawandels. Zusätzlich wird über das Angebot der deutschlandweiten Initiative Psychologists for Future aufgeklärt.

Teil 2: Begegnungsraum mit Pinnwänden

Christoph Koch // Universität Bayreuth

Emotionen beachten, Gefühle zur Sprache bringen und visualisieren

Die Pinnwand bietet Beispiele und Materialien aus Fortbildungen an Schulen und Hochschulen. Im formalen Bildungssystem sind es Lehrende und Lernende (aufgrund einer rational-aufgeklärten, kognitiven Fokussierung) wenig gewohnt, mit Emotionen umzugehen. Dabei gibt es einige geeignete Medien und Methoden, um Gefühle zur Sprache zu bringen und zu visualisieren. Zunehmend sind im Lernprozess nicht nur fachliche Argumente gefragt, sondern ein differenzierter Umgang mit den eigenen Gefühlen inkl. Empathie wichtig. Im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung kommt u.a. bei der Bewertungskompetenz der Schritt, wo Lernende emotional-begründet entscheiden, einen Standpunkt beziehen und erläutern müssen.

Prof. Dr. Kathrin Winkler & Richard Pilhofer // EVHN

Klimakrise, Solastalgie und der Verlust an Lebensmut – Perspektiven auf ein Phänomen in Bildungssystemen

Aufgrund des vorherrschenden Zukunftspessimismus unter Lernenden und Lehrenden sollten die sozio-emotionalen Dimensionen guter und effektiver BNE verstärkt in den Blick genommen werden. Wichtig ist hierbei unter anderem der Ausdruck von und ein konstruktiver Umgang mit zunehmend verbreiteten nachhaltigkeitsbezogenen Emotionen, wie z.B. Angst, Trauer und Hoffnungslosigkeit. Mit dem Begriff 'Solastalgie' werden die belastenden Gefühle des Verlustes des eigenen Lebensraumes bezeichnet. Sie zeigen sich unter anderem darin, dass Lernende zwar ein großes Interesse am Thema Nachhaltigkeit haben, aber zugleich negative Auswirkungen auf das eigene Leben antizipieren. Gleichzeitig erlebt die Mehrzahl der Lernenden nicht, dass Schule, Studium oder Ausbildung sie zu wirkungsvollem Mitgestalten einer nachhaltigen Zukunft befähigen. Was braucht es im Bildungssystem, damit BNE als effektiv, aber auch als sinnstiftend, bereichernd, und damit als sozio-emotionaler Mehrwert, erlebt wird?

Alexandra Lang // Bionicum Tiergarten Nürnberg

„Ganz schön ekelig! Oder?“

Stinkig, faulig, schleimig: Das ist ganz schön ekelig! Auf der ganzen Welt verziehen Menschen angewidert das Gesicht, wenn sie sich ekeln. Schon der Evolutionsbiologe Charles Darwin erkannte in dieser heftigen Reaktion einen angeborenen Instinkt.

Doch das Spiel mit dem Abscheulichen verschafft auch einen besonderen Kick, ob beim Krabbeltierchen streicheln oder Läuse unter die Lupe nehmen. Die Sonderausstellung im Bionicum im Tiergarten Nürnberg erkundet die Welt des Ekels zwischen exotischen Delikatessen und faszinierenden Kreaturen. Auch die verborgene Schönheit im vermeintlich Ekeligem gibt es zu entdecken.

PD Dr. Klaus Geiselhart // Institut für Geographie der FAU

Was wollen meine Gefühle, das ich tue?

Dass wir insbesondere negative Gefühle wie Trauer, Scham und Schuld nicht unterdrücken sollten, ist mittlerweile allgemein akzeptiert. Was aber sonst damit tun, wenn Disziplinierung nicht ratsam ist? Und was ist mit Wut, die so zerstörerisch sein kann?

In der Klimabewegung finden sich zwei konträre Auffassungen. Die eine sieht Gefühle als Aufforderung zur Selbstbefreiung und als potenziellen Weg zu einem Systemwandel, die andere nutzt sie zur Reflexion des eigenen Handelns und Tuns in immer wieder neuen Situationen. Fordern unsere Gefühle Selbstbefreiung oder Persönlichkeitsentwicklung, und ist Disziplin wirklich in allen Fällen schädlich?

Cordula Jeschor // Energie- und Umweltstation Nürnberg

Was macht Dich glücklich!?

Die aktuelle Harvard-Glücksstudie besagt, dass wir Menschen durch robuste, soziale Beziehungen und das Gefühl von Verbindung und Zugehörigkeit glücklich sind/werden. An dieser Pinnwand kannst du Beispiele für dein Glücksempfinden nach der „Vier-Felder-Methode“ mit uns teilen – und wir finden heraus, was uns wirklich glücklich macht.

Almut Churavy // BUND Naturschutz in Bayern e.V., KG Schwabach

Erzählungen, Musik und Land-Art als Türöffner für Naturerfahrung und Austausch

Kleine Geschichten und einfache Musikstücke regen, z.B. bei Familienfreizeiten, alle Generationen zum künstlerischen Tun in der Natur an. Der anschließende Austausch über die so entstandene Naturausstellung birgt viele Chancen.

Raymund Filmer & Marlene Herrmann // draußen e.V.

Emotionen im Wald

„Im Wald können sich Emotionen frei entfalten, bei Tag und noch tiefergehend bei Nacht“?

Vorgestellt wird zum einen eine Waldwoche einer Grundschulklasse mit einer Nachtwandlung und einer Übernachtung am Waldrand. Marlene Herrmann steht hier Rede und Antwort. Zum anderen wird Einblick in die Erfahrungen mit Fünftklässler:innen gegeben, die regelmäßig alle paar Wochen freitags nachmittags „Wald live“ erleben. Auch bei diesem Beispiel sorgt eine Nachtwandlung mit einer Übernachtung im Wald für ganz besondere Erfahrungen und Erlebnisse. Raymund Filmer erläutert Details und beantwortet Fragen.

Klemens Hering // FAU Lehrstuhl für Corporate Sustainability Management

Gleichgültigkeit als BNE-Herausforderung

Trotz aktiver Bemühungen der Fridays-for-Future-Bewegung scheint es viele junge Menschen zu geben, die den kommenden Herausforderungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft gleichgültig gegenüberstehen. Diese Gleichgültigkeit, also die Abwesenheit von Gefühlen, moralische Kurzsichtigkeit oder schlicht Desinteresse, stellt für alle Lehrenden in der BNE eine große Herausforderung dar. Mit Hilfe dieser Pinnwand werden wir gemeinsam versuchen diesen Emotionen bzw. der Abwesenheit von Emotionen, auf den Grund zu gehen und mögliche Lösungen zu diskutieren.

Irene Stooß-Heinzel // Pfarrerin Auferstehungskirche Fürth & Evang. Bildungswerk Fürth (ebw)

Spirituelle Spaziergänge im Fürther Stadtwald

Spirituelle Spaziergänge sind ein vom Fürther ebw (Irene Stooß-Heinzel) entwickeltes Format für Erwachsene und Kinder. Sie führen zu bekannten und unbekanntem Ecken des Fürther Stadtparks. Die Spaziergänge lenken Blick und Aufmerksamkeit auf die Natur in ihrer Schönheit und Vielfalt und regen an, diese achtsam wahrzunehmen, aber auch als Kraftquelle für sich zu entdecken und zu erschließen. So können Gefühle von Achtung und Wertschätzung gegenüber Natur entwickelt werden. Die Spaziergänge öffnen auch den Raum für eine spirituelle Deutung auf eine höhere Macht hin, überlassen es aber den Teilnehmenden selbst, ob er/sie diese Deutungsebene für sich einnehmen will.

Nadine Neumann // Johanniter Kinderhaus Hoppetosse (Schwabach)

Morgenkreisidee „Meine Gefühle“ im elementaren Bildungsbereich

Mit Hilfe von bebilderten Bodenplatten und Naturmaterialien können im Morgenkreis Emotionen thematisiert werden. Alle Gefühle haben ihren guten Platz. Die Kinder werden dabei in ihrer Selbstwahrnehmung gestärkt und können Verbindungen zwischen sich und Flora & Fauna herstellen. Den Abschluss kann ein Naturmandala aus den gesammelten Materialien bilden.

Irmela Müller // Families for Future

Empathy Circle

Das strukturierte Gesprächsverfahren „Empathy Circle“ dient dazu, sich zu einem (gerne auch kontroversen) Thema vertieft auszutauschen. In Kleingruppen von zwei bis sieben Personen hören sich die Diskutierenden nach bestimmten Regeln und zeitlicher Strukturierung aufmerksam zu und spiegeln sich gegenseitig. Es ermöglicht die Erfahrung, sich mit den eigenen Gefühlen und Ansichten wirklich wahrgenommen zu fühlen. Das Verfahren ist auch für Laien einfach umsetzbar.

Prof. Dr. Barbara E. Meyer // Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Zu welchem Fokus führt die Emotion?

Emotionen in der Dreifachstruktur der Nachhaltigkeit

Die Forschung hat gezeigt: Wissen, nachhaltige Werte und korrekte Urteile darüber, was nötig wäre, um nachhaltig zu handeln, reichen nicht aus, damit Menschen sich tatsächlich gemäß der BNE-Ziele verhalten. In der Literatur wird die Lücke zwischen inneren Vorgängen und äußerer Aktion als Judgment (value/attitude/judgment/knowledge)-action gap bezeichnet. Der neue Ansatz der Dreifachstruktur der Nachhaltigkeit zeigt, dass diese Lücke immer dann vertieft wird, wenn Personen auf sich selbst fokussieren, und sie immer dann überbrückt wird, wenn Menschen einen selbst-transzendenten Fokus haben; bei einem Fokus auf die soziale Umwelt kommt es darauf an, wie sich die soziale Umwelt verhält. Welche Emotion nun welchen Fokus hervorruft, klärt dieser Beitrag.

Julia Griebel // LBV — Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.

LandArt: Mildern von Klimaangst und allgemeinen Zukunftsängsten

Der Einfluss des Klimawandels hinterlässt Spuren bei jungen Menschen. Nicht immer greifbar sind auch Emotionen, die durch mediale, apokalyptische Darstellungen ausgelöst werden und zu Klimaangst und allgemeinen Zukunftsängsten führen können. Wie können wir hierbei junge Menschen auffangen und ihnen passende Hilfestellungen anbieten hin zu einer hoffnungsvollen Zukunftsperspektive?

Über Achtsamkeitsübungen und LandArt finden Jugendliche Zugang zur Natur und Abstand von möglichen negativen Emotionen. Durch die positive und spielerische Verbindung mit der Natur an einem von ihnen selbst gewählten Ort entdecken sie neue Handlungsspielräume und kreative Lösungswege. Junge Menschen bekommen hierdurch Mut und ein Werkzeug für ihre Gefühle im Umgang mit dem Klimawandel.

Gisela Voltz // Mission EineWelt

„Eine Woche ohne Plastik“ – mehr Zufriedenheit durch weniger Plastikkonsum

Jede:r kann etwas zum Umweltschutz und zu mehr Gerechtigkeit auf dieser Erde beitragen – und durch dieses eigene Tun werden positive Gefühle geweckt, die motivieren, auch weiter zu machen. Im Rahmen der „Woche ohne Plastik“ wird dies erlebbar gemacht. Hier dokumentieren wir dies mit den Modulen und Angeboten der „Woche ohne Plastik“ von Mission EineWelt.

Gisela Voltz // Mission EineWelt

„Mein Smartphone – eine Rohstoffkatastrophe“ – Emotionen in der Bildungsarbeit auffangen

Wenn man die eigene Verstrickung in unfaire und umweltzerstörende Wirtschaftsstrukturen erkennt, löst dies oftmals Gefühle der Bestürzung und Ohnmacht aus. Wie sich diese negativen Gefühle auffangen lassen und mögliche Handlungs lähmungen in produktive Aktionen umlenken lassen, wird hier anhand der Bildungsmodule von Mission EineWelt zum Thema Handy/Handyaktion dokumentiert.

Katrin Simon // Botanischer Garten der FAU

Emotionen als wichtige Handlungsmotivation

Am Außerschulischen Lernort Botanischer Garten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg spielen Emotionen als Handlungsmotivation in Bildungsangeboten eine wichtige Rolle. Das Zusammenspiel von sinnlicher Wahrnehmung und der besonderen Atmosphäre des Lernortes schaffen hierfür eine ideale Grundlage.

Vorgestellt wird das Umsetzungsbeispiel 'Grow your own house' zu nachwachsenden Rohstoffen für Schüler:innen ab der 8. Klassenstufe. Bildkarten zu verschiedenen Häusern und Wohnumgebungen auf der Welt knüpfen an unsere Lebensumwelt an und hinterfragen durch ein Einordnen am Nachhaltigkeitsstrahl Ausmaß und Notwendigkeit unseres Wohnkomforts. Durch die gezielte Fokussierung auf das Haus, das die emotionalen Grundbedürfnisse Sicherheit, Geborgenheit und den Schutz vor Gefahren optimal spiegelt, kann mit den hierdurch ausgelösten Emotionen und Empfindungen die Bereitschaft zu einer Auseinandersetzung mit den Parametern der BNE gesteigert werden.

Special Features

Neben den Pinnwänden gibt es auch die Möglichkeit, sich Inspiration bei einem Materialtisch zu holen. Wenn Sie eigene Materialien mitbringen wollen, können Sie das gerne tun!

Besonderes Highlight: Sie können sich auch mit dem Chatbot GPT zum Thema Emotionen und Bildung für nachhaltige Entwicklung austauschen!

Veranstalterinnen

Materialien und Methoden zu Emotionen

Im Rahmen der pädagogischen Arbeit kann eine große Palette an Materialien und Methoden eingesetzt werden, die es ermöglichen, in der Konfliktbewältigung zu unterstützen, leichter mit Kindern und Jugendlichen über Gefühle zu sprechen oder ihnen den Umgang mit Gefühlen auf spielerische Art nahe zu bringen. An einem Materialtisch werden zahlreiche Instrumente und Spiele wie Gefühlsmonster, Wertespiele, Bildkarten, Comics, Krisenkarten und viele mehr mit Bezugsquellen vorgestellt.

Johannes Mahlmann // EVHN

Künstlich intelligente BNE? – live

Die künstliche Intelligenz ChatGPT dichtet, erstellt Konzepte, schreibt Essays und vieles mehr. Welcher Zusammenhang besteht dabei zu BNE, welche Emotionen löst das in uns aus und was generiert ChatGPT selbst zu Aspekten der Nachhaltigkeit? Erfahrbare wird das in der Liveanwendung des Systems.



Veranstalterinnen

Katrin Valentin (Evangelische Hochschule Nürnberg und Families for Future)

Janina Baumbauer (Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Amt für Umweltschutz und Energiefragen der Stadt Erlangen)

Diana Perkins & Regina Lauffer (Umweltbildung und BNE im Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz der Stadt Fürth)

Cordula Jeschor (Energie- und Umweltstation der Stadt Nürnberg)

Jessica Kardeis (Bildungsbüro der Stadt Schwabach)

Das Trainers Training BNE wird von den Umweltbildungsbeauftragten der Städte Fürth und Erlangen, der Energie- und Umweltstation Nürnberg, dem Bildungsbüro Schwabach, der Evangelischen Hochschule Nürnberg sowie Families for Future Fürth und mit freundlicher Unterstützung des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der FAU durchgeführt.